

### 1. Thüringer Stiftungstag in Erfurt

Am 9. März 2007 veranstaltete das Abbe-Institut für Stiftungswesen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena den ersten Thüringer Stiftungstag im Thüringer Landtag in Erfurt. Über 150 Teilnehmer aus Thüringen und über die Landesgrenzen hinweg folgten der Einladung. Angesprochen waren vor allem stiftungsinteressierte Bürger, aber auch Politiker, Rechtsanwälte, Notare und Wirtschaftsprüfer.

Als Schirmherrin des Stiftungstages betonte die Präsidentin des Thüringer Landtages, *Prof. Dr. Dagmar Schipanski* im Anschluss an das Grußwort die Bedeutung des Stiftungsgedankens im kulturellen, sozialen, wissenschaftlichen und mildtätigen Engagement der Thüringer Bürger. Trotz der vergleichsweise geringen Anzahl von Stiftungen sei auch in Thüringen der Trend zu mehr Bürgerengagement zu spüren. Gleichwohl sei es aber Aufgabe der Politik und von Fachleuten, Stiftungen und ihre Arbeit bekannter zu machen, um das bestehende Informationsdefizit zu verringern. Dem schloss sich Staatssekretär *Stefan Baldus* aus dem Thüringer Innenministerium an. Die Stiftungsbehörde hätte wenig Möglichkeiten, für das Stiftungswesen zu werben; sie könne nur unterstützen. Er freute sich daher besonders, dass die Initiative zum Stiftungstag nicht vom Staat ausging, sondern von einem privaten Institut. Im Anschluss an seine Worte überreichte er an den Stifter *Sven Hitzer* die Anerkennungsurkunde und hob damit die privatrechtliche Stiftung *Leuchtenburg* aus der Taufe. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion standen praktische Probleme des Stiftungswesens und allgemeine Stiftungsfragen im Mittelpunkt. Die Podiumsteilnehmer, die sich aufgrund ihres persönlichen Engagements im Stiftungswesen bzw. wegen ihres fachlichen Wissens als Kenner der Materie auszeichneten, analysierten das Stiftungswesen im Lande und betonten, dass dieser erste Stiftungstag der richtige Schritt sei, das Stiftungswesen auch in Thüringen voranzubringen. Besonders durch das an der Friedrich-Schiller-Universität angesiedelte und interdisziplinär tätige Abbe-Institut für Stiftungswesen sei ein Kompetenzzentrum im Lande vorhanden, das den

Stiftungsinteressierten, aber auch der öffentlichen Hand zur Verfügung stehe. Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer in vier verschiedenen Workshops zu den Themen Stiftungserrichtung, Stiftungssteuerrecht, Vermögensanlage in Stiftungen, Bürgerstiftungen und Bürgerschaftsengagement informieren. Besonders für Teilnehmer, die selber eine Stiftung errichten oder sich in stiftungswilligen Vereinen und Institutionen engagieren wollen, bestand hier die Möglichkeit, konkrete Fragen im Zusammenhang mit der Gründung einer Stiftung zu stellen und Erfahrungen in der alltäglichen Stiftungspraxis auszutauschen. Die rechtlichen Grundlagen einer Stiftungserrichtung wie Satzungsinhalte, Anerkennungsverfahren und Stellung der Stiftungsbehörde wurden durch die Vertreter der Stiftungsaufsicht vermittelt. Da dreiviertel aller gemeinnützigen Stiftungen und Einrichtungen sich über das Vermögen finanzieren, haben das Vermögensmanagement und die Kapitalmarktbedingungen entscheidenden Einfluss auf den Umfang und das Ausmaß der Fördertätigkeit. *Renè Röhlich* von der Sparkasse Mittelthüringen ging daher ausführlich im Workshop *Vermögensanlagen* auf die möglichen Alternativen ein und erläuterte diese an Beispielen. Umrahmt wurde der Stiftungstag durch einen *Marktplatz der Stiftungen*, der sich durch 20 Aussteller über das gesamte Foyer des Thüringer Landtages erstreckte und eine große Vielfalt der Stiftungslandschaft Thüringen darbot. Die große positive Resonanz auf diese Veranstaltung gibt berechtigten Anlass zu der Hoffnung, dass diesem ersten erfolgreichen Stiftungstag weitere in Thüringen folgen werden.

Alle gehaltenen Vorträge können unter [www.thueringer-stiftungstag.de](http://www.thueringer-stiftungstag.de) abgerufen werden.

*Schriftleitung*

### 8. Gesprächskreis Stiftungsprivatrecht in Jena

Unter der Überschrift „Satzungsänderung und Zusammenlegung von Stiftungen“ fand am 16. und 17. März 2007 das 8. Treffen des Gesprächskreises „Stiftungsprivatrecht“ in Jena stand. Veranstalterin war das Abbe-Institut für Stiftungswesen. Nach ein-

leitenden Grußworten durch den Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät, *Prof. Dr. Walter Bayer*, und der Begrüßung durch *Prof. Dr. Olaf Werner*, Leiter des Gesprächskreises, stellte *Prof. Dr. Hartmut Oetker* in seinem Vortrag „Stiftungsverfassung und Stiftungsorgane im Zugriff des Antidiskriminierungsrechts“ die Auswirkung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) auf Stiftungen vor.

Der anschließende Vortrag von *Karin Fleschutz*, Mitarbeiterin der Boston Consulting Group München, widmete sich dem Thema „Stiftungen als Nachfolgelösungen unter betriebswirtschaftlicher Sicht – Indizien aus empirischer Untersuchung“. Die von ihr erhobenen und ausgewerteten Daten vermittelten einen Eindruck über die Zahl und Tätigkeit der in Deutschland tätigen Unternehmensstiftungen, ihre interne Organisation sowie ihre Vor- und Nachteile aus betriebswirtschaftlichem Blickwinkel.

Die hierdurch gewonnen Diskussionsansätze konnten bei einem gemeinsamen Abendessen, das Dank der großzügigen Unterstützung der Kanzlei Beiten Burkhardt und Partner ermöglicht wurde, aller Teilnehmer im Restaurant „Papiermühle“ vertieft werden. Den Auftakt am Samstag bildete das Impulsreferat von *Prof. Dr. Ingo Saenger* zur „Zusammenlegung von Stiftungen“. Der Referent erörterte die diesbezüglichen rechtlichen Möglichkeiten nach Maßgabe des BGB und der Landesstiftungsgesetze. Eingegangen wurde sowohl auf die Zusammenlegung aufgrund aufsichtsbehördlicher Anordnung im Rahmen des § 87 BGB als auch auf die Zusammenlegung durch autonome Entscheidung der Stiftungsorgane.

Zum Abschluss der Veranstaltung stellten *Cornelia Schmidt* und *Rainer Herzog* ihre kürzlich beendeten Dissertationen zur Diskussion.

*Sabine Seyfarth\**

\* Die Verfasserin ist Mitarbeiterin des Abbe-Instituts für Stiftungswesen.